

ZUCKERSÜSSE TOUREN DURCH DAS FRUCHTBARE LAND

Reist man in den Sommermonaten durch die **Magdeburger Börde**, sind die weit ausgedehnten Rübenfelder nicht zu übersehen. Der fruchtbare Boden erfüllt alle Voraussetzungen zum Gedeihen dieser wertvollen Ackerfrucht. Bereits vor über 160 Jahren entdeckten kluge Landwirte in der Börde das »Weiße Gold« der Rübe und unternahm erste Versuche zur Zuckergewinnung.


Auf der **Zucker- und Rübenroute** wird diese Börde-Tradition touristisch erlebbar. Ob als Tagesausflug oder Wochenendreise – alle Stationen können beliebig kombiniert werden und bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten für individuelle Eindrücke und Erlebnisse mit der Familie oder Freunden. Alljährlich zur Rübenerntezeit findet Mitte Oktober der »Tag der süßen Tour« statt, an dem viele Stationen der Zucker- und Rübenroute besondere Öffnungszeiten haben und interessante thematische Führungen anbieten. Die Restaurants und Cafés verwöhnen Sie mit speziellen Angeboten.

Der **Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide** und alle genannten Partner informieren Sie gern über die einzelnen Erlebnisangebote.

Das Reiseland Sachsen-Anhalt beeindruckt seine Gäste mit zahlreichen Bauwerken an der »Straße der Romanik«, idyllischen Park- und Gartenanlagen in den »Gartenträumen«, Aktiverlebnissen am »Blauen Band« sowie archäologischen Sensationsfunden auf den »Himmelswegen«.

Das Reiseland Sachsen-Anhalt –
Ihren Urlaub finden Sie hier!



 www.sachsen-anhalt-tourismus.de

Herausgeber

Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.

Domplatz 1b, 39104 Magdeburg

Telefon 03 91.73 87 90

info@elbe-boerde-heide.de

Telefax 03 91.73 87 99

www.elbe-boerde-heide.de

Bildnachweis

Archivfotos des Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide e.V., zahlreiche Fotos wurden durch die jeweiligen Partner (u.a. Nordzucker AG, Archiv ramming) freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Stand: 05/2013



Erinnerung an eine süße Bördespezialität

Feinste handgebrannte Mandeln – mit orientalischen Gewürzen verfeinert oder von edlem Kakao umhüllt – hätten Sie gedacht, dass diese Zuckerwaren-Spezialität aus einem Bördedorf stammt? Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte Albert Taeger aus Niederndodeleben die Mandelrezepturen und ließ sie sich patentieren. 1910 gründete er die »Spezialfabrik Feinster Mandeln Taegers«. Das Unternehmen belieferte die gesamte Umgebung und den Zuckerwarengroßhandel in Magdeburg. Die Regionalpresse jener Zeit vermeldete: »Taeger-Mandeln sind im ganzen Reichsgebiet bekannt und beliebt«. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Mandel-Patent nach Hamburg verkauft. Aber noch heute erinnern sich die ältesten Dorfbewohner, wie sie als Kinder hin und wieder eine Tüte herrlich duftenden Mandelbruchs geschenkt bekamen.

Die Hoffnung ist wie der Zucker im Kaffee.

Auch wenn sie klein ist, versüßt sie alles.

Chinesisches Sprichwort